



Liebe Mitglieder & Freunde von H.E.L.G.O. e.V.!

Unser Projekt in Indien läuft momentan stetig in den etablierten Abläufen. Auswahl und Aufnahme neuer Kinder zum Jahresbeginn; der Wechsel unserer Drittklässler aus der H.E.L.G.O. Bridge School in weiterführende externe Schulen im Frühjahr; Hitze und Sommerferien.

Auch ungeplante Ereignisse haben unser Team gefordert: Im Juni wurde ein Slum geräumt, in dem einige unserer Projekt-Familien schon seit Jahrzehnten in (formal illegal errichteten) Hütten gelebt haben. Die Bulldozer haben diese Menschen auf der Straße zurückgelassen. Unser Team war täglich vor Ort und hat mit einem Notfallprogramm Essen und Beratung geboten.

Insgesamt ist die Stimmung im Team gut und auch Ideen, das Projekt weiterzuentwickeln, kommen voran. Etwa ein Projektmanagement-Training für unser indisches Führungsteam.

Kurz-Updates aus dem Projekt

Neue Projektkinder



Neue Projektkinder, die im Liluah Center 2026 in die Vorschule aufgenommen wurden. Die vier bis fünf Jahre alten Kinder werden in den nächsten zwei Jahren spielerisch und mit intensiver Betreuung gefördert, um die für den "normalen" Schulalltag nötigen Fähigkeiten aufzubauen.

Position des Hostelleiters neu besetzt



Balaram (rechts) wird gemeinsam mit Asha Di (links, ebenfalls neu im Team als Reinigungskraft) von Projektkindern und Asif (Mitte links), dem Leiter des Centers, willkommen geheißen.

Mr. Balaram Samanta arbeitet seit Frühjahr Vollzeit in unserem "Day Care Center". Neben der Leitung dieser Ganztagsbetreuung, welche Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Spielen und ein Abendessen umfassen, bemüht er sich auch um die staatlichen Genehmigungen für eine Wiedereröffnung des Hostels (Kinderheimes).

Wechsel im Lehrerteam

Wir mussten einige Lehrerstellen in unserer Bridge School in Tikiapara nachbesetzen. Neben Ms. Jharna und Ms. Kanish, die seit Ende November im Team sind, kam im Januar Ms. Rithuparna dazu. Besonders schön zu sehen ist, dass mit Kanish ein talentiertes ehemaliges Projektkind sich im Auswahlprozess gegen viele andere Bewerbungen durchsetzen konnte. Sie ist sehr motiviert, das Wissen und die Chancen, die das Projekt ihr geschenkt hat, nun an die nächste Generation weiterzugeben.



Kanish (Mitte) wird an ihrem ersten Tag im Büro von unserer Schulpsychologin Srabani, der Kurzzeit-Freiwilligen Alexandra und Asif begrüßt

Sterbefall von Samir

Samir Ranjan Bera ist im April 2026 von uns gegangen. Er verstarb überraschend an einem Herzinfarkt. Samir war einer der Menschen, den unser Projekt in den vergangenen gut 15 Jahren wohl am intensivsten begleitet hat. Er hatte das H.E.L.G.O-Projekt als Teenager vor dem Schulabschluss verlassen, um seine Familie finanziell zu unterstützen. Und wurde dann im Alter von etwa 18 Jahren auf der Straße von einem Lastwagen angefahren. Dabei erlitt er eine Fraktur seiner Halswirbelsäule und war von Stund an querschnittsgelähmt. Seine Arme und Finger konnte er teilweise ein wenig bewegen, so dass er ein Handy nutzen konnte. Essen und Trinken waren ihm nicht möglich.



Unser Lehrerteam (Javed Ali, Asif Iqbal, Mohammed Mursalin) bei einem Besuch bei Samir in Tollygunge, wo er die letzten Jahre versorgt und gepflegt wurde.

Nach zwei Jahren ohne jegliche medizinische Unterstützung, in der seine Gelenke versteiften, wandte sich seine Familie vor über 10 Jahren an H.E.L.G.O. Seitdem haben wir ihn auf seinem schweren Lebensweg begleitet. Durch Physiotherapie, ärztliche Betreuung, regelmäßige

Besuche von Freiwilligen sowie Besuchern aus Deutschland, von Projektkindern und Mitarbeitern haben wir ihn unterstützt. Nach Jahren nur im Bett gelang es, ihn so weit zu mobilisieren, dass er in einem Spezialrollstuhl, trotz seiner versteiften Knie- und Fußgelenke nach draußen in die Natur gebracht werden konnte.

Sein Körper scheint von den Belastungen allerdings schwer gezeichnet gewesen zu sein, weshalb er nun so früh verstorben ist. Samir war ein äußerst höflicher, ruhiger und unglaublich liebenswerter Mensch. Möge er in Frieden ruhen!

Melanies Freiwilligendienst bei uns

Melanie Kallmann, erfahrene Lehrerin in Deutschland, hatte sich an H.E.L.G.O. gewandt, um sich mit mehrmonatigen Freiwilligendienst im Projekt für unsere Kinder einzubringen:

“Vom 23. September bis zum 22. Dezember 2025 hatte ich die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in den Schulen des H.E.L.G.O.-Projekts in Howrah, Kolkata zu absolvieren. Diese Zeit war für mich sowohl fachlich als auch persönlich sehr prägend und bereichernd.

Mein Hauptaufgabenbereich lag im Unterrichten der Fächer Englisch und Sport. Besonders intensiv arbeitete ich an der Einführung und dem aktiven Erproben des handlungsorientierten Unterrichts. Um den Lehrplan zu erfüllen, vertiefte ich mit den Schülerinnen und Schülern die englische Grammatik und betrieb Konversation. Auch mit der Vorbereitung und Korrektur der Englisch Examen für die 2. und 3. Klasse war ich betraut. Dabei unterstützte ich die Kinder nicht nur inhaltlich, sondern versuchte auch, ihnen Sicherheit und Freude am Lernen der englischen Sprache zu vermitteln.

Neben meiner Arbeit mit den aktuellen Schülerinnen und Schülern hatte ich engen Kontakt zu Abhishek, einem der Sozialarbeiter, und den ehemaligen Schülern Chotu, Kanish, Rohan und Junaid. Mit Abhishek wohnte ich im Hostel. Er hat mich vom ersten Tag an sehr freundschaftlich und hilfsbereit begleitet und unterstützt. Rohan und Junaid begleiteten mich in den Unterricht und unterstützten mich als Übersetzer und Chotu und Kanish waren im Sportunterricht bei der Übersetzung und

Koordination sehr aktiv. Wir trafen uns regelmäßig auch außerhalb der Schulzeit, tauschten uns aus und unternahmen gemeinsam Ausflüge und Aktivitäten in und um Kolkata. Sie kümmerten sich sehr herzlich um mich, erklärten mir die Stadt, begleiteten mich im Alltag und halfen mir, mich in der für mich neuen Kultur zurechtzufinden. Diese Begegnungen waren für mich besonders wertvoll, da sie mir einen authentischen Einblick in das Leben vor Ort ermöglichten.



Ein wichtiger Bestandteil meines Aufenthalts waren außerdem die zahlreichen Besuche bei unterschiedlichen Organisationen, die ich mit Asif, einem der indischen Koordinatoren des Projekts, unternahm. Dabei lernte ich verschiedene soziale Projekte kennen, erhielt Einblicke in deren Arbeitsweisen und konnte verstehen, wie vielfältig und engagiert die NGO-Landschaft in Kolkata ist. Der Austausch mit Asif war für mich sehr lehrreich, da er nicht nur organisatorische Abläufe erklärte, sondern auch viel über die sozialen Herausforderungen und Chancen der Projektarbeit in Indien vermittelte.

Ein besonderes Highlight meines Aufenthalts war der zweiwöchige Besuch von Helgo Meyer-Hamme, dem Gründer des Projekts aus Deutschland, gemeinsam mit seinem Sohn Martin sowie Sebastian, einem ehemaligen Volontär und heutigen Koordinator des Projekts. In dieser Zeit nahm ich an mehreren Einladungen und Treffen mit NGOs aus Indien und Deutschland teil. Diese Begegnungen ermöglichten mir einen erweiterten Blick auf die internationale Vernetzung des Projekts und zeigten mir, wie wichtig Austausch, Vertrauen

und langfristige Zusammenarbeit in der Entwicklungsarbeit sind.

Darüber hinaus durfte ich gemeinsam mit Alexandra, einer jungen deutschen Absolventin des Studiums der Indologie, eine Einladung des deutschen Konsulats in Kolkata wahrnehmen. Dieser Besuch war für mich besonders interessant, da er mir einen Einblick in die deutsch-indischen Beziehungen sowie in kulturelle und diplomatische Zusammenhänge vermittelte.

Die Zeit in Kolkata hat meinen Blick auf Bildung, soziale Verantwortung und internationale Zusammenarbeit nachhaltig verändert und wird mich auf meinem weiteren Lebensweg begleiten.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bedanken, dass ich ein Teil des großartigen H.E.L.G.O.-Projekts sein durfte und hoffe, in Zukunft wiederkommen zu dürfen.“

... Und auch wir bedanken uns herzlichst bei Melanie für Ihre engagierte Arbeit für H.E.L.G.O.!

Interview mit Ehemaligen: Sabana Begum (im Projekt 1997-2004)



Martin Meyer-Hamme: Wann sind Sie ins H.E.L.G.O.-Projekt gekommen?

Sabana Begum: 1997. Ich wollte nämlich in die Schule gehen.

Martin: Wann haben Sie das Projekt verlassen?

Sabana: In der 7. Klasse. Damals gab es Probleme. Mein Vater war plötzlich gestorben, und auch im Projekt gab es einen Wechsel in der

Führung und die Dinge wurden anders organisiert, womit ich nicht zufrieden war.

Martin: Bedauern Sie heute, dass Sie die Schule nicht abgeschlossen haben?

Sabana Begum: Ja, heute bedaure ich das.

Martin: Hatten Sie denn damals einen Traum, eine Berufsvorstellung?

Sabana: Ich wollte Lehrerin werden. Ich habe in der Urdu-Medium Schule gelernt und hätte gerne später selber unterrichtet.

Martin: Was haben Sie gemacht, nachdem Sie das Projekt verlassen hatten?

Sabana: Meine Mutter war gezwungen arbeiten zu gehen, und ich musste mich um den Haushalt und die Geschwister kümmern. Und vier oder fünf Jahre später wurde ich verheiratet.

Martin: Haben Sie Kinder?

Sabana: Ja, drei. Ein Neugeborenes. Mein ältester Sohn ist 14 Jahre alt.

Martin: Gehen Ihre älteren Kinder zur Schule?

Sabana: Ja, beide gehen in die Schule. Zuerst in eine englischsprachige, dann wurde die zu teuer, und jetzt lernen sie in einer Schule auf Bengali. Aber beide lernen dort auch weiter Englisch.

Martin: Wenn Ihr Sohn jetzt plötzlich sagen würde, dass er nicht mehr zur Schule gehen möchte, würden Sie ihn in der Entscheidung unterstützen?

Sabana: Nein! Ich unterstütze ihn, weiter zur Schule zu gehen!

Martin: Ist Ihr Ehemann auch zur Schule gegangen?

Sabana: Nein.

Martin: Wie klappt das?

Sabana: Er ist stolz auf uns! Und ich Sorge dafür, dass die Kinder die Hausaufgaben machen.

Martin: Wenn Sie an das H.E.L.G.O.-Projekt denken, woran erinnern Sie sich heute am stärksten?

Sabana: Das Beste war der Moment, als ich ins Projekt aufgenommen wurde. Dr. Helgo war damals anwesend, und ich wurde eine Schülerin!

Martin: Gab es Sachen, die Ihnen damals nicht gefallen haben?

Sabana: Nein. Wir bekamen alles, was wir brauchten. Es war eine gute Zeit

Sie sehen in diesem Rundbrief wieder die ganze Bandbreite unserer langjährigen Arbeit. Vom Rückblick auf die allerersten Jahre des Projekts bis zu den verschiedenen Wegen, auf denen wir nicht nur unseren Kindern, sondern auch Menschen der Nachbarschaft in der Not zur Seite stehen. Es macht mich immer wieder stolz und hoffnungsvoll zu sehen, wie engagiert sich unser indisches Team für die Menschen einsetzt.

Der Kern unserer Arbeit bleibt aber, Kindern über langfristige Bildung ein besseres Leben zu ermöglichen, das sie selbst in die Hand nehmen. Auch davon gibt es, Dank Ihrer Unterstützung, weiter viele Geschichten zu erzählen.

Begleiten Sie unser Projekt mit Ihren guten Gedanken. Erzählen Sie uns weiter und teilen Sie den Rundbrief ([Anmeldung auch hier online](#)). Und genießen Sie den Rest des Sommers!

Herzlichen Dank und beste Grüße vom gesamten Vorstand und insbesondere auch von Dr. Meyer-Hamme.

Ihr

Sebastian Ceidia

Spendenkonto H.E.L.G.O. e.V.:

GLS Bank • IBAN: DE13 4306 0967 2056 2481 00 • BIC: GENODEM1GLS

Commerzbank Hamburg • IBAN: DE28 2004 0000 0478 0888 00 • BIC: COBADEFFXXX